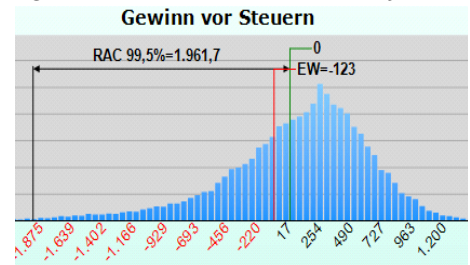


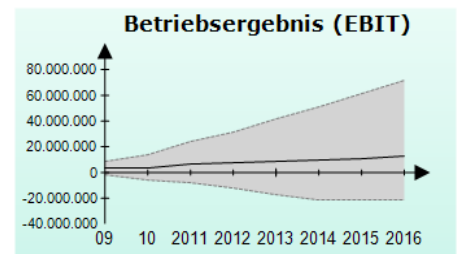
Intension

Die Kenntnis des Gesamtrisikoumfangs ist essentiell, um die Zukunftsfähigkeit Ihres Unternehmens zu beurteilen. Dabei sind unter dem Gesamtrisikoumfang (hier ausgedrückt als RAC = risk adjusted Capital) sämtliche Risiken zu verstehen, denen Ihr Unternehmen ausgesetzt ist; Wechselwirkungen der Risiken sind durch Simulationsverfahren zu berücksichtigen. Grundvoraussetzung für eine derartige Simulation sind quantitativ beschriebene Risiken, also mindestens durch Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Aus der so gewonnenen Gesamtrisikoposition können dann der tatsächliche Eigenkapitalbedarf und die Risikotragfähigkeit über die Jahre bestimmt werden.



Vorteile und Nutzenpotenziale

- Durch die Einbeziehung von bereits vorhandenen Managementsystemen wird bei der Risikoanalyse eine deutliche **Steigerung der Effizienz** erreicht.
- Im Rahmen der Risikoanalyse werden die Risikoinformationen verbessert; **bessere Risikoinformationen** ermöglichen bessere Entscheidungen.
- Aufgrund der Darstellung der Planungspositionen als Bandbreite wird eine größere Transparenz erreicht, was zu mehr **Planungssicherheit** führt und der tatsächliche Bedarf an teurem Eigenkapital kann bestimmt werden.
- Die wesentlichen Risiken Ihres Unternehmens werden strukturiert erfasst, quantitativ bewertet und über ein Standardaggregationsmodell, welches Ihre Unternehmensplanung berücksichtigt, zu einem **Gesamtrisikoumfang** verdichtet.
- Dieser Ansatz ermöglicht einen **stufenweisen Ausbau des Risikomanagementsystems** hin zu einem integrierten wertorientierten System



Die Kompaktanalyse im Detail

Die cursorische Analyse hat einen Umfang von 4,0 Beratertagen; dabei ist ein Workshop vor Ort mit 2 Beratern sowie die Vorbereitung und die Nachbereitung als Kurzprotokoll enthalten. Aufgrund der Individualität Ihres Unternehmens kann es sinnvoll sein vertiefende Analysen durchzuführen, welche den Umfang entsprechend vergrößern. Für das weitere Vorgehen sind folgende modularen Schritte angedacht.

Methodik – Vermittlung des spezifischen Wissens

Die Methoden der quantitativen Beschreibung von Risiken werden aufgenommen und es ist zu überlegen, ob neben der meist genutzten Beschreibung der Risiken durch Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe weitere Beschreibungen, wie zum Beispiel die Normalverteilung oder die so genannte Dreiecksverteilung (mit den Angaben a) Minimalwert, b) wahrscheinlichster Wert und c) Maximalwert), genutzt werden sollen, um den Charakter der einzelnen Risiken besser erfassen zu können. Anschließend werden die bereits aufgenommenen Top-Risiken exemplarisch bewertet und über ein noch zu definierendes Risikomaßes priorisiert. Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Diskussion des Modells für die Risikoaggregation. Das Stan-

